

Der Freiamter

DIENSTAG, 07.09.2021 | NR. 71, 158. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 1.70

FREIAMTER REGIONALZEITUNG

MURI

Die Altersjubilarefeier im St. Martin hat Tradition. Wiederum war es ein Anlass voller schöner Momente. **Seite 5**

OBERFREIAMT

In Bettwil gibt es neu eine Taxito-Halttestelle. Was dies genau ist, erklärte Gemeinderätin Astrid Mock. **Seite 9**



OBERFREIAMT

In Waltenschwil kommt es zu Kampfahlen, weil nicht nur die fünf Bisherigen im Gemeinderat wirken wollen. **Seite 11**

SPORT

Der TV Muri verliert im Auftaktspiel der neuen Handballsaison zu Hause mit 27:32 gegen Muotathal. **Seite 19**

Zeigen, was sie alles machen

Die zehnten Murikultur-Tage stehen vor der Tür

Am Wochenende finden die zehnten Murikultur-Tage statt. Musik, Kunst, Comedy – alle Genres von Murikultur sind vertreten. Geschäftsführerin Heidi Holdener freut sich und ist überzeugt, dass dieses Konzept noch mehr Leute auf das breite Angebot aufmerksam macht.

Annemarie Keusch

Heidi Holdener betont es mehrmals. Sie will die Lorbeeren für die Murikultur-Tage eigentlich nicht. «Es sind die Ressortverantwortlichen, die die grosse Arbeit leisten», sagt die Geschäftsführerin von Murikultur. Sie übernimmt viel eher organisatorische und koordinative Aufgaben. Sie ist stolz, welch vielfältiges Angebot den Besucherinnen und Besuchern geboten werden kann. «Das gibt es sonst nur in viel urbaneren Orten.» 190 Leute arbeiten bei Murikultur mehrheitlich unentgeltlich mit, stellen Veranstaltungen auf die Beine, entwickeln neue Ideen. «Fantastisch», sagt Heidi Holdener.

Idee entstand 2011

Nun steht das zehnte Wochenende an, an dem all diese Ressorts kompakt ihr Angebot präsentieren – die zehnten Murikultur-Tage. Holdener spricht von einem Schlüsseljahr 2011. Sie kennt die Geschichte, auch wenn sie erst seit 2016 bei Murikultur tätig ist. Es war das Jahr, als aus der Kulturstiftung St. Martin Murikultur und diese zum kantonalen Leuchtturm wurde. «Das hat der Kulturarbeit im Dorf zusätzlichen Schub gegeben», weiss Holdener. Vielfältig war die Kultur in Muri damals schon.



Zwei Frauen voller Vorfreude: Murikultur-Geschäftsführerin Heidi Holdener (rechts) und Corinne Huber, Leiterin Besucherzentrum und Muri Info.

Bild: Annemarie Keusch

Viele der Konzertreihen und Veranstaltungen gibt es länger als die zehn Jahre, die meisten gehörten vorher schon zur Kulturstiftung St. Martin. Was 2011 neu war: die Idee, all diese Vielfalt an einem Wochenende zu präsentieren. Eine gute Idee, wie Hol-

dener auch jetzt noch findet. «Den Leuten die Türen öffnen und ihnen die vielen Facetten zeigen, das kommt an.» Den Museumsbesuch mit einem Konzert verbinden, etwa. Jedes Jahr steht zudem etwas Spezielles auf dem Programm, auch heuer.

Die Vorfreude von Holdener ist gross. «Es ist auch für mich als Geschäftsführerin schön zu sehen, was alles auf die Beine gestellt wird.» Natürlich ist sie überall mit dabei.

Bericht Seite 3

KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

Eine Chance verdient

Der Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel. Gerade in kleineren Gemeinden werden die schlechten Busverbindungen immer wieder moniert. Sich für zusätzliche Busanbindungen oder höhere Frequenzen einzusetzen, ist für die Behörden oft ein aussichtsloser Kampf gegen Windmühlen. Die Frequenz ist entscheidend und in kleinen Dörfern sind die Mindestzahlen für einen rentablen Betrieb oft kaum zu erreichen.

Alternative Lösungen müssen also her, andere Projekte. Und bei einem solchen macht Bettwil mit. Taxito ist ein neues Mitfahrssystem, als Ergänzung zu Bus und Zug. Am Strassenrand warten, bis einen jemand mitnimmt – ganz vereinfacht gesagt ist Taxito ein modernes «Autostöpples», nur sicherer. Gross ist die Resonanz auf das Projekt noch nicht. Erst müsse Taxito noch bekannter werden, sagen die Verantwortlichen. Eine Chance hat das Projekt auf jeden Fall verdient. Schliesslich geben sich die Gemeinderäte alle Mühe, die Situation für die Bevölkerung ihrer Dörfer zu verbessern. Und das tut Taxito alleweil.



Mit dem Besuch des Festivals reiste man zurück ins Mittelalter.

Bild: hus



Der erste Siegermuni seiner Karriere für Andreas Döbeli am «Nordwestschweizerischen» in Zunzgen.

Bild: wr



Dejan Stankovic hat massgeblichen Anteil an WM-Bronze der Schweiz.

Bild: zg

Begehung des Lindenberg

Der Verein Pro Lindenberg hat auf einer Begehung der Beinwilser Bevölkerung das Gelände der geplanten vier Windkraftanlagen gezeigt. Dabei berichteten sie auch über die Nachteile eines solchen Windparks. --sab

Bericht Seite 10

Werbung

Manuskript Das spezielle Kino

The Father
Aufwühlendes Demenzdrama der Superlativ
Do, 9. Sept. – 18.00

Nowhere Special
Ergreifende Geschichte von Vater und Sohn
Do, 9. Sept. – 20.30 / Fr, 10. Sept. – 18.00

972 Breakdowns
Roadmovie voller Abenteuer
Fr, 10. Sept. – 20.30

Tickets: www.kinomanuskript.ch

Wikingerluft geschnuppert

Die Landschaft oberhalb des Schlosses Hilfikon verwandelte sich kurzfristig in eine Welt wie aus einer anderen Zeit. Das Wikinger- und Mittelalterspektakel (WUMS) zog nicht nur eingefleischte Fans mit ihren ausgefallenen Gewändern und Kostümen in ihren Bann. Genauso zahlreich zeigten sich die Zuschauer. --aus

Bericht Seite 13

Sein grösster Sieg

Döbeli gewinnt das «Nordwestschweizerische»

Es ist nicht das erste Mal, dass Andreas Döbeli nach dem Schlussgang des Nordwestschweizer Teilverbandsfests auf den Schultern getragen wird. Schon 2019 klassierte er sich im ersten Rang, weil er aber den Schlussgang verlor, war es Rang 1b. Jetzt ist der Sarmentorfer alleiniger Sieger. Schon vor dem Schlussgang

stand er alleine an der Spitze und schaffte es auch noch, Patrick Rämatter auf die Schultern zu legen. «Neben dem Kranz am «Eidgenössischen» ist das mein grösster Erfolg», sagt Andreas Döbeli. Erstmals durfte er mit dem Siegermuni posieren. --red

Bericht Seite 15

Stankovic ist Kopf des Monats

Er ist der zweitbeste WM-Torschütze der Geschichte. Und er hat auch der vergangenen Beachsoccer-WM den Stempel aufgedrückt und gewann mit der Schweiz die Bronzemedaille. Darum wählt die Redaktion Dejan Stankovic zum Kopf des Monats August. Weggefährten haben für den Boswiler nur lobende Worte übrig. --red

Bericht Seite 21



20036



Die Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen lancieren die Murikultur-Tage mit Poetry Slam.



Am Montag tritt Michael Elsener im Cabarena auf.

Kultur in der ganzen Bandbreite

Am Freitag starten die zehnten Murikultur-Tage – mit vielfältigem Programm

Die einen gehen gerne ins Museum, andere präferieren Jazz-Konzerte. Wieder andere interessieren sich für die Malerei von Caspar Wolf. Alle kommen in Muri auf ihre Kosten. Wie breit das Angebot ist, zeigen die zehnten Murikultur-Tage. Und immer wieder lassen sich die Ressortverantwortlichen Neues einfallen.

Annemarie Keusch

Von Poetry Slam bis zu Orgelwerken von Bach. Die Murikultur-Tage bieten wiederum ganz viele Facetten an. Seit zehn Jahren ist das Wochenende des zweiten Sonntags im September in Muri für Kultur reserviert. Die Stiftung Murikultur präsentiert kompakt das, was in den Ressorts das ganze Jahr hindurch geleistet wird. Die Museen sind offen, Führungen sind möglich, Konzerte und andere Anlässe werden angeboten. «Das wird sehr geschätzt», weiss Murikultur-Geschäftsführerin Heidi Holdener, die die sechsten Murikultur-Tage miterleben wird.

Vor allem auch, weil kein Jahr dem anderen gleicht, auch wenn es die gleichen Ressorts sind, die mitmachen. «Es gibt immer wieder Neues, Spezielles, das macht dieses Wochen-

«Das Angebot ist von höchster Qualität

Heidi Holdener, Murikultur

ende aus», sagt Holdener. Sie lobt die Ressortverantwortlichen, die immer wieder neue Ideen haben und diese umsetzen – und das auf hohem Niveau. «Das Angebot ist nicht nur

breit, sondern von höchster Qualität, ohne elitär zu sein», betont Holdener. Für alle sei etwas dabei, für Jung und Älter. «Gerade seit Poetry Slam Teil des Programms ist, sind wir auch für viele Junge attraktiv», betont sie.

Einige sind überrascht, was in Muri alles geboten wird

Dass in Muri Wochenende für Wochenende hochkarätige Konzerte stattfinden, dass in den Museen wert-

«Es braucht immer wieder neue Impulse

Heidi Holdener

volle und seltene Stücke ausgestellt werden, dessen sind sich in und um Muri nicht alle bewusst. «Ich wünsche mir, dass die Leute das breite Angebot erkennen und sich darauf einlassen», sagt Holdener. Sie habe immer wieder Begegnungen mit Leuten, die überrascht sind, was in Muri das ganze Jahr hindurch auf die Beine gestellt wird.

Mit Anlässen wie den Murikultur-Tagen die Leute zur Kultur bringen, das versuchen Holdener und ihr Team immer wieder. «Es braucht ab und zu neue Impulse, um die Leute an einen zu binden», sagt sie. In erster Linie passiere das in den Ressorts. «Das ist für das Publikum wichtig, aber auch für die Ressortverantwortlichen, die Raum haben, Neues zu entwickeln und umzusetzen. Das macht das Engagement auch für sie interessanter», ist Holdener überzeugt.

Bei allen Veranstaltungen dabei

Immer wieder Neues bringen, neue Impulse, wie diesmal mit einem Anlass im Sörker Tobel oder einem Ein-

blick in die Bautätigkeit im künftigen Singensaal, damit bleibt Murikultur am Puls der Zeit. «Das müssen wir.» Auch mit einer neu überarbeiteten Homepage und mit aufgefrischten Saisonprogrammen versucht die Kultur-Institution zu punkten. Gerade in der jetzigen Zeit sei das wichtig. «Aber wir haben uns gut an die aktuelle Lage gewöhnt. Die Pandemie be-

schäftigt uns nicht mehr im Alltag», sagt Holdener. Froh sei sie, dass Veranstaltungen möglich sind. «Das ist das Wichtigste. Und das honorieren die Leute auch.» Sie hätten gelernt, flexibel zu sein.

Kompakt, das ganze Angebot in ein Wochenende komprimiert, das erwartet die Besucherinnen und Besucher an den zehnten Murikultur-Ta-

gen. Die Vorfreude bei Geschäftsführerin Heidi Holdener ist riesig. «Ich kann gar nicht sagen, auf welchen Programmpunkt ich mich am meisten freuen», sagt sie. Ihr Rezept: Holdener ist einfach bei jeder einzelnen Veranstaltung dabei. «Ich hoffe, viele Leute werden es mir gleichtun», sagt die Geschäftsführerin von Murikultur und lacht.

Von Slam Poetry zu Orgelmusik

Das Programm der Murikultur-Tage

Die Murikultur-Tage starten am Freitag, 10. September, 19.30 Uhr, mit Slam Poetry im Besucherzentrum von Muri Info. Jeremy Chavez, 2017 selber Gewinner des Wettbewerbs, moderiert die Ausstrahlung. Zum fünften Mal entführen Schülerinnen und Schüler der Kanti Wohlen das Publikum in die Welt der Wortpoesie.

Freiämter Kunst

Ein spezieller Anlass folgt am Samstag, 11. September. Von 13 bis 17 Uhr kann man sich im Sörker Tobel auf die Suche nach Caspar Wolf begeben. Es warten kurzweilige künstlerische Aktionen und Interventionen beim Tobel mit Künstlerinnen und Künstlern des Projekts «Grand Tour Caspar Wolf». Brigitte Bürgi fragt «Wo ist der Wolf?», Jeroen Geel malt live im Tobel, Andrina Jörg macht «Paranatur»-Installationen und vieles mehr. Der Abend im Festsaal steht unter dem Titel «Mozart und Beethoven hoch 5». Der bekannte Pianist Teo Gergiu kehrt nach Muri zurück und musiziert mit «Bizzotto&Friends». Auf dem Programm stehen die berühmten Quintette für Bläser und Klavier von Mozart und Beethoven, jeweils eingeleitet von einem

Rondo der beiden Komponisten für Klavier solo. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr.

Am Sonntag stehen gleich vier Programmpunkte an. Ab 14 Uhr ist die zweite Staffel des Freiämter Kunst-happenings im Singensforum zu bestaunen. Die Ausstellung bietet Einblick in das aktuelle und vielfältige künstlerische Schaffen im Freiamt. Es ist gleichzeitig die Finissage der zweiten Staffel, wo Kurator Peter Fischer ins Gespräch kommt mit Künstlerinnen und Künstlern.

Ab 15 Uhr kann der sich im Umbau befindende Singensaal besichtigt werden. Im zweiten Obergeschoss des Singensflügels entsteht ein neu nutzbarer Raum. Interessierte erfahren auf einem Rundgang mit der ausführenden Architektin Anja Thor mehr zu den baulichen Herausforderungen.

Einblicke in Bachs Orgelwerk

Um 15 und 17 Uhr wartet Johannes Strobel, Organist der Klosterkirche, mit den Orgelkonzerten 13 und 14 von Bach auf die Besucherinnen und Besucher. Er führt in der aktuellen Saison das gesamte Orgelwerk Bachs auf. Die Konzerte 13 und 14 zeigen Bach als genialen Arrangeur: Violin-

konzerne von Vivaldi, Kammermusik von Telemann, Fasch und Couperin oder Vokalsätze aus seine eigenen Kantaten verwandeln sich in seinen Bearbeitungen zu virtuosen Orgelwerken.

Den Abschluss des Sonntags bildet um 20.30 Uhr das Konzert von Gerald Clayton bei «Musig im Pflegidach». Clayton wuchs in Kalifornien auf und studierte ab dem Alter von sieben Jahren klassisches Klavier und später Jazz-Klavier. Er begleitet Diana Krall, Michael Bublé und Roberta Gambarini.

Schlusspunkt im Cabarena

Den Abschluss der Murikultur-Tage macht wie immer das Cabarena. Michael Elsener tritt am Montag, 20. Uhr, mit seinem Programm «Fake me happy» in der Aula des Bezirksschulhauses Bachmatten auf. Er kommentiert das, was gerade auf der Welt passiert. Elsener ist schnell, aktuell, macht Stand-up, parodiert und wechselt in atemberaubendem Tempo zwischen seinen Figuren. Seine neue Show ist die ideale Ergänzung zum täglichen Selbstbetrug. «Stach uns die Wahrheit unglücklich zu machen, sagen wir lieber: Fake me happy.» –ake

Was ist Sterbefasten?

Die für alle öffentlichen Fallbesprechungen bietet palliative aargau in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen an, etwa mit der Pflege Muri. Am Mittwoch, 8. September, 18.30 bis 19.30 Uhr, wird die Frage verhandelt, was Sterbefasten ist. Markus Minder, Chefarzt Geriatrie und Palliative Care des Spitals Affoltern, gibt mit einem Impuls zum Thema Antworten. Danach berichten die Ärztin, der Seelsorger und Pflegefachkräfte der Pflege von einem konkreten Fall. Anschliessend wird auf persönliche Erfahrungen und Fragen aus dem Publikum eingegangen. Der Anlass findet im Dachsaal statt.

Abfall einsammeln

Clean-up-Day auch in Muri

Am Freitag, 17., und Samstag, 18. September, findet der Clean-up-Day statt. An diesen Tagen sammeln Gemeinden, Schulklassen, Vereine und Unternehmer Abfall ein und leisten damit einen Beitrag für die Lebensqualität in ihrer Gemeinde und eine saubere Umwelt. Auch die Gemeinde Muri beziehungsweise die Schule macht mit und organisiert eine Aufräumaktion. Aufgrund von Ferienabwesenheiten ist es nicht möglich, am offiziellen Clean-up-Day teilzunehmen. Deswegen wird die Säuberungsaktion eine Woche vor-

verschoben. Die Schulklasse von Anja Schurtenberger wird am Freitagvormittag, 10. September, mit Handschuhen, Leuchtwesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet und macht eine Sammeltour durch Muri und entlang der öffentlichen Strassen, um den Abfall einzusammeln und dadurch ein Zeichen gegen Littering und für eine saubere Schweiz zu setzen. Die Gemeinde bedankt sich heute schon bei der Schulklasse für ihren Einsatz. --red

Weitere Infos: www.clean-up-day.ch.

Wanderung ins Lorzentobel

Anlass der Pro-Senectute-Wandergruppe

Die Pro-Senectute-Wandergruppe Muri wandert am Donnerstag, 9. September, von Baar aus auf flachen Wegen nach Inwil, wo der Aufstieg nach Allenvinden beginnt. Oben angekommen ergibt sich ein schöner Ausblick auf Baar, Zug, den Zugersee und in die Voralpen.

Nur Langwanderer steigen nach Allenvinden auf

Weiter geht der Weg, an der Burgruine Wildenburg vorbei, ins Lorzentobel. Alles der Lorze entlang, durch

die Höll respektive zu den Höllgrotten und weiter zurück nach Baar. Die Kurzwanderer steigen nicht bis nach Allenvinden auf und wandern so auf einer kürzeren Strecke mit weniger Höhenmetern. Die Marschzeit beträgt für die Langwanderer dreieinhalb Stunden und knapp drei Stunden für die Kurzwanderer. Besammlung ist um 8.05 Uhr beim Bahnhof Muri. Die Rückkehr wird um zirka 17 Uhr sein.

Anmeldungen bis heute Dienstag, 7. September, an den Wanderleiter Ruedi Gautschi, Telefon 056 624 18 14. --red